

**Interpellation Dürr-Widnau (19 Mitunterzeichnende):
«Wettstreit um die jungen Talente beginnt immer früher!»**

Die demographische Entwicklung bringt es mit sich, die künftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger sind immer begehrter, die Lehrstellen werden immer früher vergeben. Damit steigt aber auch der Druck auf die Jugendlichen selbst. Sie müssen sich immer früher für eine Berufsrichtung entscheiden, obwohl dafür im dritten Oberstufenjahr grundsätzlich noch viel Zeit zur Verfügung stehen würde.

Vor einigen Jahren galt in der Wirtschaft eine Vereinbarung, wonach man keine Lehrverträge vor dem ersten November abschloss. Leider wird dieser Ehrenkodex regelmässig nicht eingehalten. Die Lehrstellen werden heute zum Teil bereits im zweiten Oberstufenjahr vergeben. Aus meiner Sicht unsinnig. Da die freiwilligen Absprachen in der Wirtschaft nicht funktionieren, müsste allenfalls die Schule den Takt vorgeben.

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Erachtet die Regierung den Zeitpunkt des Abschlusses des Berufswahlprozesses ebenfalls für zu früh?
2. Sieht das Bildungsdepartement Möglichkeiten, Einfluss in den Berufswahlprozess zwischen Schule und Wirtschaft zu nehmen und den Zeitpunkt allenfalls um einige Monate nach hinten zu verschieben?
3. Könnte über den neuen Lehrplan der Zeitpunkt von Tagespraktikas oder Schnupperlehren so gesteuert werden, dass die Lehrbetriebe erst nach den Herbstferien des dritten Oberstufenjahres den Rekrutierungsprozess abschliessen können?»

24. Februar 2015

Dürr-Widnau

Aerne-Eschenbach, Ammann-Rüthi, Bollhalder-St.Gallen, Brändle Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Breitenmoser-Waldkirch, Cozzio-St.Gallen, Cozzio-Uzwil, Damann-Gossau, Dietsche Roger-Oberriet, Forrer-Grabs, Frei-Eschenbach, Göldi-Gommiswald, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Rehli-Walenstadt, Schöbi-Altstätten, Wazinek-Mels, Widmer-Mosnang, Zoller-Rapperswil-Jona